

Schwarzwerdender Geißklee (*Cytisus nigricans*)



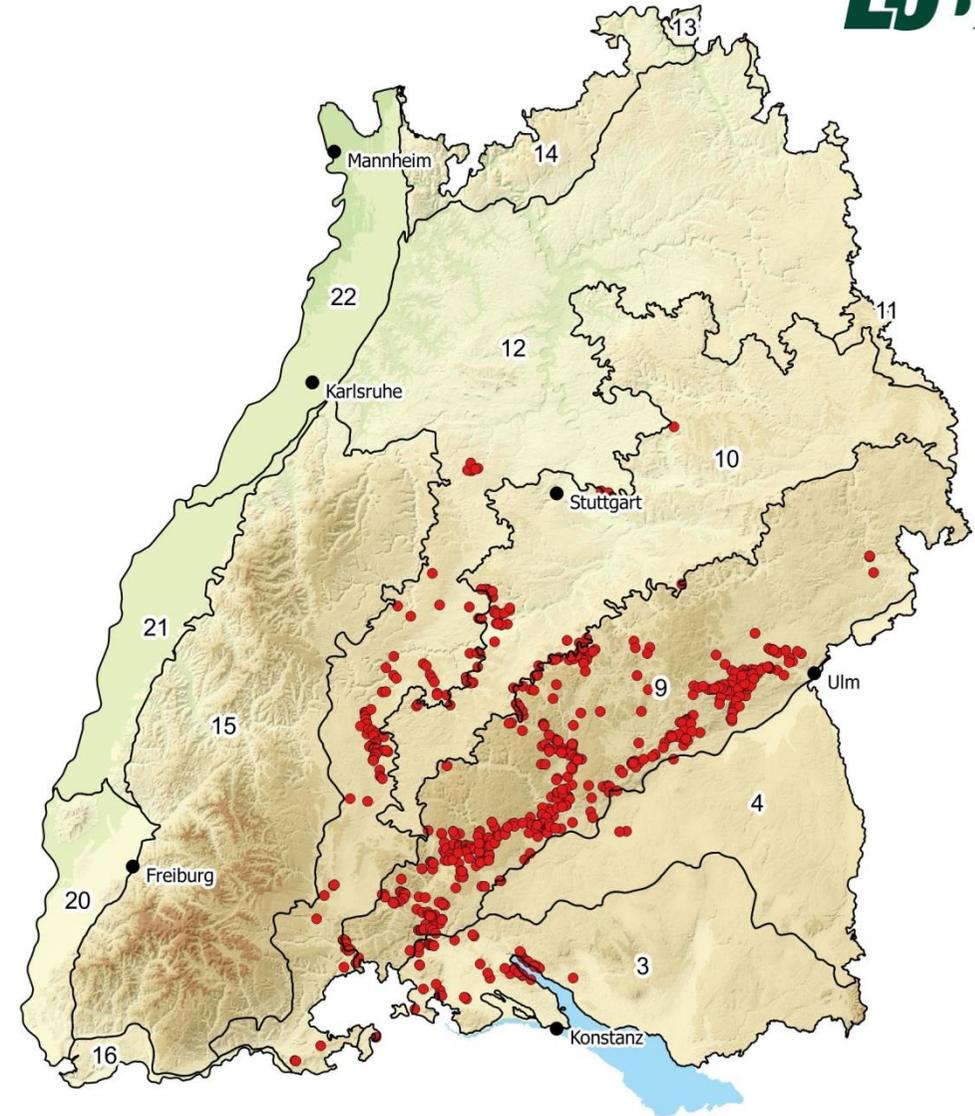
© S. Demuth

Der Schwarzwerdende Geißklee kommt in Stauden- und Gebüchsäumen an Wald- und Heckenrändern sowie in lichten Kiefern- und Eichen-Wäldern vor. Bevorzugt werden basenreiche, meist kalkhaltige, trockene bis wechsellückige Standorte. Die Vorkommen beschränken sich auf wenige Naturräume im südlichen Baden-Württemberg: Obere Gäue, Rand des Neckarbeckens, Baaralb und Oberes Donautal, Mittleres Albvorland, Mittlere Flächenalb, Hegau und Hegualb. In Deutschland setzt sich die Verbreitung nach Osten fort über die Fränkische Alb bis zum Bayerischen Wald und nach Nordosten über Thüringer Wald, Fichtelgebirge bis zum Erzgebirge.

Rote Liste Baden-Württemberg: Vorwarnstufe
 Rote Liste Deutschland: nicht gefährdet
 Erfassung der Wuchsorte durch die Biotopkartierung: weitgehend vollständig

Nachweise je 100 km² in den Naturräumen:

3	4	9	10	11	12	13	14	15	16	20	21	22
1,56	0,19	8,42	0,6	-	0,9	-	-	-	-	-	-	0,07



Quelle: Offenland- und Waldbiotopkartierung 1992-2004

- | | | | |
|----|--------------------------------|----|-------------------------------|
| 3 | Voralpines Hügel- und Moorland | 14 | Odenwald |
| 4 | Donau-Iller-Lech-Platte | 15 | Schwarzwald |
| 9 | Schwäbische Alb | 16 | Hochrheingebiet |
| 10 | Schwäbisches Keuper-Lias-Land | 20 | Südliches Oberrhein-Tiefland |
| 11 | Fränkisches Keuper-Lias-Land | 21 | Mittleres Oberrhein-Tiefland |
| 12 | Neckar- und Tauber-Gäuplatten | 22 | Nördliches Oberrhein-Tiefland |
| 13 | Mainfränkische Platten | | |